

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Streiflichter...

... gibt Leute, die verlangen, dass man in der Kriegs-
zeit der Mode bestimmte Schranken setzen und den
Frauen eine Einheitskleidung vorschreiben soll. Die Not
zeit ist unverkennbar, aber es wäre gefehlt, ihr



Oben: Himmelblaues Shantungkleid mit aufgesetzten Taschen und Monogramm
Bild links: Ein schickes graues Sportkostüm

die Mode unnützerweise zu opfern, denn an Material fehlt es nicht, und
wo solches vorhanden ist, darf man der Mode ihre schöpferische Freiheit
nicht nehmen. Ausserdem benötigt die arbeitende Frau in ihrer freien
Zeit einen gewissen Ausgleich, als Aequivalent für ihre berufliche In-
anspruchnahme, und die findet sie in der Mode.